

## Stellensituation in St. Matthäus



Mittlerweile gibt es auch Neuigkeiten zur Besetzung der 1. Pfarrstelle in St. Matthäus. Der Landeskirchenrat hat auf Wunsch des Kirchenvorstands von St. Matthäus auf eine Ausschreibung der Pfarrstelle verzichtet. Somit wird die 1. Pfarrstelle ab 01.03.2023 an

mich übertragen. Darüber freue ich mich natürlich sehr! Ich bin sehr gerne Pfarrer in St. Matthäus und freue mich schon auf die weitere Zusammenarbeit mit den vielen engagierten hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in St. Matthäus! Da ich derzeit mit 18 Stunden in der Schule tätig bin und auch einige Abschlussklassen in FOS, Realschule und Gymnasium betreue, werde ich voraussichtlich bis Ostern noch ziemlich in der Schule gefordert sein. Also haben Sie bitte Verständnis, wenn es noch etwas dauert, bis ich auch vormittags regelmäßig im Pfarramt anzutreffen bin.

Was meine bisherige halbe 2. Pfarrstelle angeht wollen wir diese nach Beratungen im Kirchenvorstand möglichst bald ausschreiben und wir hoffen, sie dann auch bald besetzen zu können.

*Ihr Pfarrer  
Hannes Wagner*

## Mitarbeiter in St. Matthäus – Haumeister



Georg Gren

Richard Schuirer

Vielleicht haben sie an Weihnachten die beleuchteten Christbäume im Außenbereich unserer Kirche gesehen. Das war ein Werk unserer beiden Hausmeister Georg Gren und Richard Schuirer. Seit zwei bzw. drei Jahren kümmern sie sich um alles, was in der Gemeinde und im Kindergarten anfällt. Ob die Pflege des Gartens, Schneeräumen im Winter oder Ausbesserungen an Gebäuden. Mit sehr großem Engagement helfen sie mit, dass alles in St. Matthäus in Schuss gehalten wird und funktioniert. Und sind auch ab und zu die Retter in letzter Not!

## Jahreslosung 2023



Der Text der Jahreslosung stammt aus dem 1. Buch Mose und steht in Kapitel 16, Vers 13. Der gekürzte Bibelvers der Jahreslosung 2023 bezieht sich auf eine dramatische Geschichte. Es geht um das Ehepaar **Abram** und **Sarai**. Sarai ist unfruchtbar und bittet daher ihren Mann, ein Kind mit der Sklavin **Hagar** zu zeugen. Doch die Schwangerschaft sorgt für einen Konflikt zwischen den Frauen. Sie demütigen und verachten sich.

Für Hagar scheint die Lage ausweglos zu sein, sie flieht. Heimatlos und einsam läuft sie zu einer Wasserquelle in der Wüste. Dort begegnet ihr ein Engel, der ihr rät, zu Abram und Sarai zurückzukehren. Der Engel prophezeit, dass Hagar so viele Nachkommen bekommen wird, dass "sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können." Hagar betet an der Wasserquelle zu Gott und stellt fest: *"Du bist ein Gott, der mich sieht"*.

Eine Magd wird von Gott geschützt. Und bekommt viele Nachfahren. Es ist nachvollziehbar, dass die Sklaven Nordamerikas in der Sklavin Hagar so etwas wie ihre Stammutter sahen. Aunt Hagar nannten sie sie liebevoll. Und bezeichneten sich selbst als Aunt Hagar's Children. Die Afroamerikaner in den USA teilten die spirituelle Erfahrung der Hagar. Zwar war Anfang des letzten Jahrhunderts die Sklaverei offiziell abgeschafft. Das rassistische System jedoch enthielt ihnen wesentliche Bürgerrechte vor. In allem Leid und angesichts der Ungerechtigkeit gab Hagar's Geschichte den Afroamerikanern das Gefühl unter Gottes besonderer Obhut zu stehen. Schon eine ihrer Vorfahrinnen, die ausgestoßene Sklavin Hagar hatte Anfeindungen und Unterdrückung erlebt. Und glaubte doch fest daran: Gott sieht mich in meinem Leid. Diese Erfahrung Hagar's, ihrer Leidensgenossin und Glaubensschwester, machte auch vielen Afroamerikanern Mut gegen ihre Unterdrückung anzugehen und anzubeten.